Archäologisches Museum Robertinum

Das **Archäologische Museum** beherbergt die archäologischen Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale). Der offizielle Name ist **Archäologisches Museum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**, nach dem Gebäude, in dem seit 1928 auch die altertumswissenschaftlichen Disziplinen der Universität untergebracht sind, wird es auch häufig einfach *Robertinum* genannt. Das 1889–1891 errichtete Museumsgebäude am Universitätsplatz erhielt im Jahr 1922 zur Erinnerung an Carl Robert den Ehrennamen Robertinum.

## **Hintergrund[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]**

Das Museum ist das einzige im Bundesland Sachsen-Anhalt, das ausschließlich antike Kunst und Kultur des Mittelmeerraumes zeigt und versammelt orientalische, ägyptische, griechische, etruskische, römische und vorderasiatische Objekte. Dazu gehören auch eine Sammlung mit über 800 Gipsabgüssen antiker Plastiken, Daktyliotheken, galvanoplastische Nachbildungen und Aquarelle von pompejanischen Wandgemälden. Die Ursprünge des Museums liegen in der Münzsammlung des Professors Johann Heinrich Schulze, die nach dessen Tod in den Besitz der Universität überging. Mit der Einrichtung des Lehrstuhles für Klassische Archäologie an der Universität im Jahre 1843 begann unter Ludwig Ross auch der kontinuierliche Aufbau einer Antikensammlung. Das Universitätsmuseum diente in erster Linie als Lehrsammlung für die Ausbildung der Studenten und gleichzeitig war es von Anfang an öffentlich. In Carl Robert (in Halle tätig von 1890 bis 1922) fand das Museum einen erfolgreichen Direktor, der mit Hilfe großzügiger Förderer die Sammlung beträchtlich zu mehren vermochte, so dass ein eigenes Museumsgebäudes errichtet und im Jahr 1891 eingeweiht wurde. In wenigen Jahrzehnten gelang es also den Professoren durch Ankäufe und Schenkungen die umfangreiche Sammlung aufzubauen, aus der bis heute allerdings nur weniges wissenschaftlich aufgearbeitet ist. Aus personellen und finanziellen Gründen ist dies aus eigener Kraft derzeit kaum zu ändern. Neben einigen wenigen altorientalischen Schrifttafeln und ägyptischen Papyri, altägyptischen, griechischen und römischen Skulpturen beherbergt die Sammlung vor allem eine große numismatische Sammlung und zahlreiche Vasen, unter anderem Arbeiten des Achilleus-Malers und des Niobiden-Maler. Das bekannteste Exponat der Sammlung ist eine panathenäische Preisamphora aus der Zeit zwischen 562 und 558 v. Chr., das wohl älteste oder zweitälteste bekannte Gefäß dieser Art.

Nachdem Andreas E. Furtwängler 1994 den Lehrstuhl für Klassische Archäologie einnahm, wurde Manfred Oppermann im selben Jahr zum Leiter des Archäologischen Museums ernannt, nachdem er in den Ruhestand ging, folgte ihm als Leiter des Museums Stefan Lehmann nach. Seit dem Jahr 2008 geben Furtwängler und Lehmann die Museumsreihe *Kataloge und Schriften des Archäologischen Museums der Martin-Luther-Universität* heraus.

## **Literatur[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]**

* Manfred Oppermann/Angelika Vahlen: *Archäologisches Museum Robertinum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*. Martin-Luther-Universität, Halle 1975.
* Gerhard Stelzer/Ursula Stelzer: *Bildhandbuch der Kunstsammlungen der DDR*. Verlag Seemann, Leipzig 1990, ISBN 3-363-00346-3.
* Joachim Ebert u.a.(Hrsg.): *100 Jahre Archäologisches Museum in Halle 1891–1991. Zur Geschichte des Robertinums, seiner Sammlungen und Wissenschaftsdisziplinen*. Martin-Luther-Universität, Halle 1991, ISBN 3-86010-292-3.
* Hans-Werner Fischer-Elfert / Stefan Lehmann (Hrsg.): *Forscher - Pfarrer - Sammler. Die ägyptischen Altertümer des Dr. Julius Kurth aus den Beständen des Archäologischen Museums der Martin-Luther-Universität in Halle.* Ägyptisches Museum der Universität Leipzig, Leipzig 2011, ISBN 978-3-86583-584-0.
* Henryk Löhr: *Das Archäologische Museum der Universität.* In: Stefan Lehmann (Hrsg.): *Akademische Sammlungen und Museen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.* Halle 2013, ISBN 978-3-86829-597-9, S. 38-48.
* Stefan Lehmann, Gestern. Heute! Morgen? Das Archäologische Museum der Martin-Luther-Universität in Halle auf der Suche nach seinem Platz zwischen Tradition und Moderne, Halle (Saale) 2013, ISBN 978-3-941171-83-1.
* Stefan Lehmann / Hans-Werner Fischer-Elfert (Hrsg.): Aegyptiaca und Papyri der Sammlung Julius Kurth. Archäologisches Museum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Bestandskatalog Band 1. Dresden 2014, ISBN 978-3-95498-134-2.